

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 127 (2001)
Heft: 29/30: Nachhaltig bauen

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alpine Natur oder: Der nächste Winter kommt bestimmt!

Nur wer die Strapazen kennt, weiss auch um das Glücksgefühl nach erbrachter Leistung. Ein Aufstieg im Schutz der Nacht mit anschliessendem Sonnenaufgang auf einem einsamen Gipfel oder Aufstieg und Abfahrt durch tief verschneites, unberührtes Gelände gehören zu den schönsten alpinen Erlebnissen. Das Gefühl, im Einklang zu sein mit sich und der Natur, ist einmalig und nachhaltig. Die Spuren, die diese Touristen hinterlassen, sind vergänglich, die Umweltbelastung vergleichsweise minimal. Zum Bergsteigen oder Tourenskifahren braucht es weder komplizierte technische Installationen noch massive Eingriffe in die Natur. Doch nicht alle Freizeitbeschäftigungen kommen mit so wenigen baulichen Massnahmen aus.

Es geht hier nicht darum, einzelne, oft kurzlebigen Modeströmungen unterworfenen Sommer- oder Wintersportarten an den Pranger zu stellen. Auch für den massvollen Einsatz veralteter Sportanlagen habe ich Verständnis. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass sowohl Unterhalt als auch Um- und Ausbau dieser Projekte umweltverträglich gestaltet werden. Die ökologische Projektierungs- und Baubegleitung ist ein Instrument, das mithilft, die Schäden an der Umwelt zu minimieren. Im Beitrag von Reto Rupf und Nicole Locher wird dies am Beispiel der Erneuerung des Skigebiets von St. Moritz - Corviglia dargestellt. Auch hier geht es um den Ersatz von Transportanlagen, Pistenkorrekturen, Erweiterung der Beschneiungsanlage und vieles mehr. Die Sommergäste werden dereinst über den Erfolg der umweltschonenden Massnahmen urteilen.

Nichtsdestotrotz. Mit Vorsicht zu geniessen sind die unbegrenzten Kapazitätssteigerungen – allen voran die Erschliessung bisher unberührter Gebiete. Auch in der Schweiz werden zurzeit zahlreiche Luftseilbahnprojekte, die man längst erledigt oder begraben glaubte, wieder aus der Schublade gezaubert: vom einfachen Skilift, mit dem ein bestehendes Skigebiet so genannt «abgerundet» wird, bis hin zur Schaffung weit verzweigter Skiarenen, mit denen die meisten Wintersport Treibenden schnell einmal überfordert sind. Auffällig zahlreich sind denn auch just in jenen Gebieten die Handy-Benutzerinnen und -Benutzer. Verständlich einzig deshalb, weil sie ohne dieses neue Kommunikationsmittel ihre Kollegen schon nach kürzester Zeit und meist für den Rest des Tages aus den Augen verloren hätten.

Regionen, die auf den Tourismus angewiesen sind, brauchen Alternativen. Nur eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure – Tourismusverantwortliche, Bauträger, Planer, Ökologen und Umweltverantwortliche – führt zu einem für alle Beteiligten nachhaltigen Resultat, das heisst zu Skigebieten, die auch im Sommer attraktiv und besuchenswert sind.



Reto Rupf-Haller, Nicole Locher

7 Ist Ihr Skigebiet auch ohne Schnee attraktiv?

Mit ökologischer Projektierungs- und Baubegleitung nachhaltig bauen – am Beispiel der Erneuerung des Skigebiets von St. Moritz - Corviglia

Heinz Langer

13 Energie, die von der Hauswand kommt

Dach versus Fassade: Letztere übernehmen zunehmend funktionelle Aufgaben in der Energiegewinnung

Martin Lenzlinger

20 Norm SIA 380/1 «Thermische Energie im Hochbau» – Teil 1

Die Revision im Einklang mit den europäischen Normen und den kantonalen Mustervorschriften

28 Magazin

Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zürich 01